

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
3/2023



**Zuchtrinder-
preise: ab
sofort
österreichweite
Zahlen**

**Fleischrinder-
zucht: Bericht ab
sofort verfügbar**

**Fleckvieh
Austria traf
sich in
Traboch, Stmk.**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Donnerstag, 4. Mai 2023

Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Foto Umschlag: Daniela Köppl



KUHRIER

3/2023
THEMEN DIESER
AUSGABE

FLECKVIEH
BROWN SWIS
HOLSTEIN
PINZGAUER
GRAUVIEH
SUMME:

ZUCHTRINDERPREISE 4
ab sofort
österreichweite
Zahlen

von Lukas Kalcher



FLEISCHRINDER -
ZUCHT 6
Zuchtbericht der
FLEISCHRINDER
AUSTRIA ab
sofort verfügbar

von Anna Koiner



GENERALVERSAMMLUNG 8
Fleckvieh
Austria traf
sich in
Traboch, Stmk.



von Reinhard Pflieger

TIERTRANSPORT 9
Österreich ist
Musterschüler
bei Kontrollen



von Martina Rieberer

EINKOMMENS -
ENTWICKLUNG 10
Landwirtschaft
mit einem Plus
von 19,6 %



von Lukas Kalcher



FACHTAGUNG 11
Eigenbestands-
besamer:innen
treffen sich in
Ried i. I.

von Andreas Selker

FÜHRUNGSWECHSEL 12
Norbert Walter
neuer Präsident
der LK Wien

STEIERMARKSCHAU 12
Großes Fest der
Rinderzucht

von Peter Stückler

VERBANDSRINDER -
SCHAU 13
Züchterfest der
Rinderzucht
Tirol

von Christian Moser

Oberlandschau:
Regionalschau in
Imst 13

Facebook: Rinder-
zucht Tirol hat
70.000 Follower 14

VCM: Haus der Tier-
zucht beim Marathon
mit der JLW 16

Rasse	Kategorie	aufgetrieben	verkauft	von Preis	bis Preis	Durchschnitt	Umsatz
FLECKVIEH	Stiere	133	123	1 620	12 700	2 536	311 880
BROWN SWISS	Stiere	3	2	1 000	1 000	1 000	2 000
HOLSTEIN	Stiere	3	3	1 700	2 500	2 067	6 200
PINZGAUER	Stiere	22	20	1 800	6 150	2 462	49 240
GRAUVIEH	Stiere	2	2	3 000	4 250	3 625	7 250
SUMME:	Stiere	163	150			2 510	376 570
FLECKVIEH	Erstlingskühe	1 582	1 536	1 000	4 060	2 381	3 656 730
BROWN SWISS	Erstlingskühe	170	156	1 080	3 980	2 191	341 860
HOLSTEIN	Erstlingskühe	285	273	1 100	4 060	2 485	678 380
PINZGAUER	Erstlingskühe	40	38	1 460	3 260	2 164	82 220
GRAUVIEH	Erstlingskühe	6	5	1 500	2 500	1 828	9 140
SUMME:	Erstlingskühe	2 083	2 008			2 375	4 768 330
FLECKVIEH	Mehrkalbskühe	376	361	940	4 300	2 302	830 980
BROWN SWISS	Mehrkalbskühe	75	71	1 060	4 500	2 060	146 280
HOLSTEIN	Mehrkalbskühe	117	109	1 200	3 900	2 402	261 850
PINZGAUER	Mehrkalbskühe	35	30	1 420	2 860	2 311	69 340
GRAUVIEH	Mehrkalbskühe	2	2	1 120	1 800	1 460	2 920
SUMME:	Mehrkalbskühe	605	573			2 289	1 311 370
FLECKVIEH	trächtige Kalbinnen	2 066	2 055	1 240	3 520	2 549	5 237 180
BROWN SWISS	trächtige Kalbinnen	76	73	1 000	2 800	2 016	147 200
HOLSTEIN	trächtige Kalbinnen	22	19	1 620	2 800	2 192	41 650
PINZGAUER	trächtige Kalbinnen	1	1	1 750	1 750	1 750	1 750
GRAUVIEH	trächtige Kalbinnen	6	5	1 700	2 700	2 092	10 460
SUMME:	trächtige Kalbinnen	2 171	2 153			2 526	5 438 240
FLECKVIEH	Jungkalbinnen	186	184	490	14 100	1 119	205 810
BROWN SWISS	Jungkalbinnen	14	14	640	1 200	869	12 160
HOLSTEIN	Jungkalbinnen	9	8	740	2 560	1 168	9 340
PINZGAUER	Jungkalbinnen	1	1	800	800	800	800
GRAUVIEH	Jungkalbinnen	1	1	1 220	1 220	1 220	1 220
SUMME:	Jungkalbinnen	211	208			1 103	229 330
FLECKVIEH	Zuchtkälber weiblich	1 297	1 232	145	3 000	527	648 908
BROWN SWISS	Zuchtkälber weiblich	56	53	200	980	538	28 510
HOLSTEIN	Zuchtkälber weiblich	44	34	200	800	487	16 570
PINZGAUER	Zuchtkälber weiblich	44	37	220	720	451	16 700
SUMME:	Zuchtkälber weiblich	1 652	1 564			601	940 018
SUMME alle Kategorien:		6 885	6 656			1 963	13 063 858
SUMME alle Kategorien (ohne Zuchtkälber w.):		5 233	5 092			2 381	12 123 840

Preisstatistik über Zuchtrinderversteigerungen von Anfang Jänner bis Ende März. Zukünftig werden Preise über Zuchtrinderverkäufe quartalsweise über die RINDERZUCHT AUSTRIA veröffentlicht.

Quelle: RINDERZUCHT AUSTRIA/ZuchtData

ZUCHTRINDERPREISE

Ab sofort österreichweite Zahlen

von Lukas Kalcher

Seit Anfang Jänner werden Preisberichterstattungen direkt über die RINDERZUCHT AUSTRIA über deren Tochter ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH erhoben und ausgewertet. Die von den

Mitarbeiter:innen der Zuchtverbände gemeldeten Daten werden nun direkt in den Rinderdatenverbund RDV geladen. So können künftig zeitnah alle Ergebnisse der österreichischen Zuchtviehverkäufe



Das mischerbig hornlose Kalb „Fly Dream Pp“ (V: GS Sputnik, MV: Valtra P*S) vom Betrieb Christian Seber, Hettlgrub aus Bramberg, bei der 992. Zuchtrinderversteigerung am 20. April 2023 in Maishofen. © Rinderzuchtverband Salzburg

© Rinderzuchtverband Salzburg

ausgewertet werden. Die Programmierung und Umsetzung dieser direkten elektronischen Meldung wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) im Zuge der Digitalisierungsinitiative gefördert. Bisher erfolgte die Meldung dieser Preisstatistik direkt an das BML. Zukünftig werden diese Daten quartalsweise, dh vier Mal im Jahr, über die RINDERZUCHT AUSTRIA, veröffentlicht. Damit stehen den Bäuerinnen und Bauern österreichweite und aktuelle Quartalszahlen zur Zuchtrinderpreisstatistik zur Verfügung. Zusätzlich veröffentlichen die Zuchtverbände weiterhin nach jeder Versteigerung ihre jeweiligen Berichte.

Durchschnittspreise bei Versteigerungen im 1. Quartal auf hohem Niveau

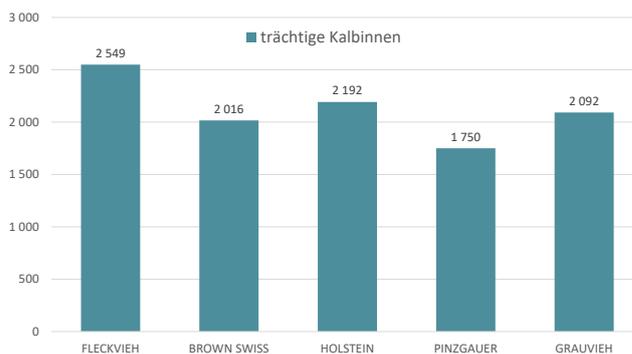
In Summe wurden 163 Zuchtstiere aufgetrieben, 92 % davon zu einem Durchschnittspreis von 2.510,-- verkauft. Die höchsten Verkaufserlöse erzielten Fleckviehtiere mit einem Durchschnittspreis von 2.536,-- bei 123 verkauften Stk. Zwei Grauviehtiere erreichten einen Preis von 3.625,-- . Bei den Erstlingskühen wurden 96,4 %, also 2.008 Stk., vermarktet. In dieser Kategorie wurde ein Durchschnittspreis von 2.375,-- erzielt. 573 Mehrkalbskühe erzielten einen Preis von 2.289,-- , 2.153 trächtige Kalbinnen wurden mit einem Schnitt von 2.526,-- abgesetzt, 208 Jungkalbinnen erlangten einen Preis von 1.103,-- bzw. 1.564 Zuchtkälber weiblich einen Durchschnittspreis von 601,--. Die Nachfrage nach trächtigen Zuchtkalbinnen war am



JUNGZÜCHTER PROFI

höchsten. In dieser Kategorie wurden nahezu alle angebotenen Kalbinnen verkauft (99,2 %), was sich natürlich auch auf den höchsten Durchschnittspreis aller Kategorien auswirkte. Der Durchschnittspreis über alle Kategorien hinweg liegt bei 1.963,-- bei 6.656 verkauften Stk. Ohne den weiblichen Zuchtkälbern liegt der Durchschnittspreis bei 2.381,-- bei 5.092 verkauften Stk. In Summe konnten bei einer starken Nachfrage 96,7 % aller angebotenen Rinder auch verkauft und damit ein Umsatz von 13 Mio. Euro Erlöst werden.

Die Ab-Hof-Durchschnittspreise betragen über alle Kategorien 1.708,-- . Damit liegen diese um 254,-- bzw. 669,-- (ohne Zuchtkälber weiblich) unter den Versteigerungs-Durchschnittspreisen. In Summe wurden 3.936 Rinder Ab-Hof vermarktet und damit fast 100 % aller angebotenen Rinder. Die Umsatzerlöse aus den Ab-Hof-Verkäufen belaufen sich auf 8,4 Mio. Euro. Zusammen mit den Versteigerungen konnte damit im ersten Quartal ein Umsatz von 21,4 Mio. Euro erwirtschaftet werden.



Durchschnittspreise Zuchtrinderversteigerungen im 1. Quartal für trächtige Kalbinnen nach Rassen

© RINDERZUCHT AUSTRIA



Die Murbodner sind auch 2022 wieder die größte Rasse Herdebuch-Kuhzahl. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bestand allerdings leicht zurückgegangen. Mehr als die Hälfte der Herdebuchkühe gehört einer Generhaltungsrasse an.

Quelle: RINDERZUCHT AUSTRIA/Koiner

FLEISCHRINDERZUCHT

Zuchtbericht von FLEISCHRINDER AUSTRIA ab sofort verfügbar

von Anna Koiner

Der aktuelle Zuchtbericht von FLEISCHRINDER AUSTRIA ist ab sofort unter www.fleischrinder.at verfügbar. Die Zahl der Herdebuchkühe in unter Fleischleistungskontrolle ist 2022 um 1 % gesunken und liegt nun bei 24.950 Kühen. Beim Rasseanteil sind mit Murbodner, Fleckvieh und Pinzgauer drei heimische Rassen unverändert auf den ersten

Plätzen. Dahinter hat sich in den letzten Jahren allerdings einiges getan. Angus ist stetig gewachsen und liegt mittlerweile hinter Pinzgauer auf Rang vier. Deutlich angestiegen ist auch die Zahl der Puster-taler Sprinzenkühe mit einem Zuwachs von 10 %. In der Steiermark und Niederösterreich stehen 21 % der Herdebuchkühe, gefolgt von Kärnten mit 18 %.



Jedes Jahr ein gesundes, vitales Kalb: Die Grundlage erfolgreicher Mutterkuhhaltung. Egal um welche Rasse es geht, ob intensive oder extensive Produktion. Erfreulicherweise hat sich die Totgeburtenrate im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

© Marion Carniel

Die Rinderzucht Steiermark und die Rinderzucht Tirol betreuen fast die Hälfte aller Herdebuchkühe in der Fleischleistungsprüfung – das macht deutlich, dass die Generhaltungsrassen eine wichtige Säule der FLEISCHRINDER AUSTRIA sind.

Wiegedaten

Fleischrinder werden dreimal gewogen: Kurz nach der Geburt, zwischen dem 90. Und 280. Lebenstag sowie zwischen dem 281. Und 500. Lebenstag. Das 200- Tagegewicht zeigt das Wachstumspotential in den ersten Lebensmonaten und wird auch als Absetzgewicht bezeichnet. Es wird von der Milchleistung der Mutterkuh beeinflusst, daher gibt uns dieses Gewicht wichtige Informationen über die Milchleistung der Kühe. Das 365- Tagegewicht beschreibt die Mastleistung eines Tieres. Großrahmige, intensivere Fleischrinderrassen haben im Durchschnitt logischerweise höhere Gewichte und Tageszunahmen. Ein Vergleich zwischen den Rassen ist bei den Gewichten auch nicht vorrangig. Vielmehr geht es um die Informationen, wie sich die Rasse selbst entwickelt.

Jedes Jahr ein abgesetztes Kalb

Zwischenkalbezeit und abgesetzte Kälber/Kuh sind die wichtigsten Kennzahlen der Mutterkuhhaltung. Die ZKZ lag 2022 bei 404 Tagen und leicht über dem Wert des Vorjahres. Verbesserungen in der Fruchtbarkeit lassen sich überwiegend über das Management erzielen, die RINDERZUCHT AUSTRIA

Akademie setzt deswegen hier auch einen Schwerpunkt beim Bildungsangebot für Mutterkuhbetriebe. Auch die Arbeitskreise bieten dazu Fortbildungen an! Neu sind 2022 erstmals das Erstkalbealter, der Anteil der Kühe mit einer Zwischenkalbezeit über 420 Tagen und die durchschnittliche Anzahl der Abkalbungen in der Auswertung enthalten.

Stierbewertungen

Über 1.000 Stiere wurden 2022 bewertet. Sie kommen sowohl in der Reinzucht als auch in der Gebrauchskreuzung zum Einsatz. Die Bewertung ist die Voraussetzung für die Einstufung in die höchste Klasse des Herdebuchs und ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Der Einsatz von reinrassigen, leistungsgeprüften und bewerteten Stieren macht sich auch für den Mutterkuhbetrieb in der Produktion bezahlt.

Zuchtwertschätzung – genetische Trends

Die Zuchtwerte für Fleischrinder- und Generhaltungsrassen werden einmal jährlich zu Beginn des Jahres veröffentlicht. Im Zuchtbericht finden Sie die genetischen Trends – also die Entwicklung der Zuchtwerte der Stiere nach Geburtsjahrgängen. Die Zuchtwerte sind ein Hilfsmittel bei der Auswahl der geeigneten Vätertiere in der Reinzucht. Vor allem bei den größeren Generhaltungsrassen sind die Kalbeverlaufsmerkmale und natürlich auch die Fleischwerte und die maternale 200 -Tage Zuchtwert eine Hilfestellung. Wichtig ist in jedem Fall die Sicherheit zu berücksichtigen. Die Zuchtwerte der einzelnen Stiere finden Sie in der Zuchtwertdatenbank unter <https://zuchtwert.at>

Je kleiner die Population, umso stärker beeinflussen einzelne „Ausreißer“ diese Zahlen. Daher sind bei allen kleinen Populationen auch sämtliche Durchschnittsdaten mit Vorsicht zu beurteilen.

-> [Der Jahresbericht als Download](#)

-> [Beilage – Populationsgröße Generhaltung](#)

-> [Beilage – Populationsgröße](#)

GENERALVERSAMMLUNG

Fleckvieh Austria traf sich in Traboch, Stmk.

von Reinhard Pflieger

Die Vollversammlung von Fleckvieh Austria im steirischen Trofaiach stand im Zeichen der Würdigung sowohl züchterischer Leistungen als auch mit der erfolgreichen Ausrichtung des Fleckvieh-Weltkongresses in Österreich und der Bundesfleckviehschau in Freistadt. Die Basis von Fleckvieh Austria sind jene 11 Zuchtverbände in Österreich, die ein Herdebuch der Rasse Fleckvieh führen. In der Doppelnutzung stehen 13.918 Zuchtherden (-255 zum Vorjahr) mit 312.174 Herdebuchkühen (+2.069 zum Vorjahr) unter Leistungsprüfung. Bei der Nutzungsrichtung Fleisch (Pure Beef) sind es 579 Zuchtherden (-42 zum Vorjahr) mit 3.375 Herdebuchkühen (-299 zum Vorjahr). Obmann Sebastian **Auernig** bot in seinem Bericht einen Überblick über Aktivitäten in der Vertretung von Fleckvieh Austria auf nationaler und internationaler Ebene. Mit der Ausrichtung des Fleckvieh-Weltkongresses in Österreich konnte

den Besucher:innen aus aller Welt ein hochkarätiger Mix aus Fachvorträgen zu Zukunftsthemen, Besuchen von österreichischen Zuchtbetrieben und Besamungsstationen und zwischenmenschlichem Austausch bei Kultur und Kulinarik geboten werden. Geschäftsführer Reinhard **Pflieger** gab einen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten sowie die konsequente Umsetzung von Maßnahmen im Zuchtprogramm Fleckvieh Austria, das die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des österreichischen Fleckviehs darstellt. Im Anschluss an die Vollversammlung lud die Rinderzucht Steiermark zu einem Betriebsbesuch bei Familie Kaufmann-Ferstl in Trofaiach ein. Diese Züchterfamilie erlangte in jüngerer Vergangenheit Bekanntheit durch die Zucht des internationalen Spitzenvererbers GS DER BESTE.



Höhepunkt jeder Vollversammlung von Fleckvieh Austria ist die Ehrung der erfolgreichsten österreichischen Fleckviehzüchter:innen. Als „Fleckviehzüchter des Jahres 2022“ wurde die oberösterreichische Züchterfamilie Alois Schmideder aus Enzenkirchen (FIH) ausgezeichnet. Platz 2 ging an Familie Norbert Luschnig aus Obdach (RSTM). Den 3. Platz konnte Familie Hubert Schrems aus Mettmach (FIH) erreichen. Familie Engelbert Sitka aus Miesenbach (RSTM) und Familie Martin Zauner aus Münzkirchen (FIH) komplettierten die Top 5.

© Fleckvieh Austria

TIERTRANSPORT

Österreich ist Musterschüler bei Kontrollen

von Martina Rieberer

Von 2017 bis 2021 wurden 1,6 Milliarden lebende Tiere auf der Straße, auf dem Seeweg, mit der Eisenbahn oder per Flugzeug innerhalb der EU, in die EU oder aus der EU zu Aufzucht-, Mast-, Schlacht- oder anderen Zwecken transportiert. Die Tierschutzstandards werden dabei nicht immer eingehalten. Dies geht aus einer Analyse des Europäischen Rechnungshofes (EuRH) hervor.

Der Transport von lebenden Tieren zwischen Mitgliedstaaten findet vorwiegend auf der Straße statt. Gemäß den verfügbaren Daten waren die meisten Tiertransporte innerhalb der EU im Zeitraum 2017 bis 2021 kurze Transporte von bis zu acht Stunden (63 %), gefolgt von langen Transporten (33 %) und sehr langen Transporten von über 24 Stunden (4 %).

Kostenunterschiede kurbeln Transporte an

Insgesamt lässt sich ein EU-weiter Trend hin zu weniger und größeren Betrieben und Schlachthöfen beobachten, lässt Helga **Berger** vom EuRH wissen. Landwirte und Fleischerzeuger wie auch Transportunternehmen versuchen demnach die Kosten für Produktion, Schlachtung und Transport zu senken, die Einnahmen zu maximieren und größenbedingte Kostenvorteile optimal auszuschöpfen, indem sie die Kostenunterschiede zwischen den Mitgliedstaaten nutzen. Das sind Faktoren, die Tiertransporte begünstigen. Insbesondere dann, wenn die Transportkosten nur einen kleinen Teil des Einzelhandelspreises für Fleisch ausmachen.

Österreich: Überfleißig bei Kontrollen

Rechtsvorschriften zum Schutz von Tieren beim Transport seien laut EuRH nur dann effektiv, wenn ihre Einhaltung kontrolliert und Verstöße sanktioniert werden. Wie alle anderen Mitgliedstaaten auch,

muss Österreich deshalb regelmäßig Daten zu Kontrollen von Tiertransporten an die EU-Kommission liefern. Mindestens 12.000 Kontrollen, davon 10% Zufallskontrollen auf der Straße, müssten es jährlich in Österreich sein. Tatsächlich wurden 2021 österreichweit sogar 143.575 Tiertransporte kontrolliert, bei nur 0,72%, das sind 1.032 Kontrollen, gab es Zuwiderhandlungen.

„Der Rechnungshof bestätigt, dass Österreich EU-weit zu den Musterschülern, etwa bei Kontrollen, gehört. Wir haben im Vorjahr über zehnmal so viele Kontrollen durchgeführt wie von der EU vorgeschrieben. Damit ist klar, dass österreichische Produkte für höchste Tierwohlstandards stehen“, sagt Simone **Schmiedtbauer**, ÖVP-Landwirtschaftssprecherin im EU-Parlament. Das Tiertransportgesetz in Österreich beinhalte zwar höchste Tierwohlstandards und wurde erst 2022 novelliert, jedoch sei das Tierwohl bei Transporten auch eine wichtige Frage für die EU-Behörden. Hier brauche es einheitliche Vorschriften, die kontrolliert werden müssen, meint Schmiedtbauer. Sie erwarte sich auch, „dass die neuen Regeln für Tiertransporte praxistaugliche Lösungen für die Bäuerinnen und Bauern beinhalten“.

Die EuRH-Analyse soll Daten für die bevorstehende Überarbeitung der Tierschutzvorschriften der EU liefern. Bis Ende dieses Jahres sollen neue und EU-weit geltende Regeln für den Transport von Lebewesen präsentiert werden.



Kälbertransport von Salzburg über Bozen nach Spanien.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

EINKOMMSENTWICKLUNG

Landwirtschaft mit einem Plus von 19,6 %

von Lukas Kalcher

Für das Jahr 2022 weist die Statistik Austria nach der aktuellen 2. Vorausschätzung für das landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Arbeitskraft ein Plus von 19,6 % aus (real) bzw. 25,5 % (nominell). In Folge der hohen Energie- und Rohstoffpreise nahmen 2022 sowohl der Produktionswert als auch die Produktionskosten der Landwirtschaft stark zu. Den Berechnungen der Statistik Austria zufolge produzierte die österreichische Landwirtschaft 2022 Güter und Dienstleistungen im Wert von rund 10,4 Mrd. Euro. Der starke Anstieg zum Vorjahr (+22,0 %) resultierte ist auf höhere Erzeugerpreise (+22,7 %) zurückzuführen, während das Produktionsvolumen leicht rückläufig war (-0,7 %). Der Wert der pflanzlichen Erzeugung nahm um 26,8 % zu. Zum Anstieg des tierischen Produktionswerts (+19,4 %) trug u. a. die sehr positive Erlösentwicklung in der Milchproduktion bei. Bei Rindern kompensierten die kräftigen Preiszuwächse das rückläufige

Produktionsvolumen. Einen sprunghaften Anstieg verzeichneten allerdings auch die Aufwendungen der Landwirtschaft für Vorleistungen, welche auf rund 6,1 Mrd. Euro geschätzt wurden (+24,3 %). Das durchschnittliche Preisniveau der eingesetzten Vorleistungen stieg dabei um 27,5 %, mit massiven Preissteigerungen insbesondere bei Düngemitteln, aber auch bei Futtermitteln und Energie, so die Statistik Austria. Die in der Einkommensberechnung berücksichtigten öffentlichen Zahlungen wurden auf rund 1,7 Mrd. Euro beziffert. Infolge verschiedener Kostenentlastungsmaßnahmen nahmen auch sie im Vorjahresvergleich zu. Trotz der vermeintlich hohen Steigerungen konnte gerade einmal das Einkommensniveau von 2007 bzw. 2011 erreicht werden, die LK Österreich bzw. der Bauernbund in einer Ausendung. Dem gegenüber stehen den heimischen Landwirt:innen enorme Preissteigerungen bei den Vorleistungen gegenüber (+24,3%).



Trotz der vermeintlich hohen Steigerungen konnte gerade einmal das Einkommensniveau von 2007 bzw. 2011 erreicht werden. Dem gegenüber stehen den heimischen Landwirt:innen enorme Preissteigerungen bei den Vorleistungen gegenüber (+24,3%).

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Tabelle 1: Wertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2022

Hauptaggregat	2022	Veränderung zum Vorjahr	
	in Millionen Euro	in Prozent	
Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ¹	10 427	+1 877	+22,0
davon			
Pflanzliche Erzeugung	5 138	+1 087	+26,8
Tierische Erzeugung	4 440	+723	+19,4
– Vorleistungen	6 100	+1 191	+24,3
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	4 328	+687	+18,9
– Abschreibungen	2 344	+276	+13,4
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	1 984	+410	+26,1
+ Sonstige Subventionen	1 707	+201	+13,4
– Sonstige Produktionsabgaben	206	-80	-28,1
= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen)	3 485	+692	+24,8
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE) ²	121,4	-0,7	-0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen. – Zweite Vorschätzung. – Nominell.

1) zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern. – 2) Jahresarbeitseinheiten.

FACHTAGUNG

Eigenbestandsbesamer:innen treffen sich in Ried i. I.

von Andreas Selker

Im Rahmen der EBB-Fachtagung wurde ein hochkarätiges Angebot an informativen Fachvorträgen geboten. Die Vortragsreihe wurde mit dem Thema „Klauengesundheit – Klauenhygiene“ von Dr. Andrea **Fiedler** - Praxisgemeinschaft für Klauengesundheit München – eröffnet. Über „Neue Möglichkeit in der Zucht auf Klauengesundheit“ informierte Dr. Christian **Fürst** von der ZuchData GmbH. Wichtige Eckpunkte für einen guten Start gesunder Kälber erläuterte Mag. Patrick **Schmidse**der – Veterinär an der Oö. Besamungsstation GmbH. Im Anschluss erfolgten die Ehrungen heimischer Zuchtbetriebe, von welchen die Besamungsstation Hohenzell im vergangenen Jahr genetisch interessante Jungtiere eingestellt hat. Im Anschluss bot die Stierpräsentation an der Besamungsstation in Hohenzell die

Möglichkeit, hochkarätige Vererber live und in voller Pracht zu bewundern.

Ausführlicher Bericht unter <https://www.besamungsstation.at/>



Volles Haus in der Bauernmarkthalle Ried im Innkreis, OÖ

FÜHRUNGSWECHSEL

Norbert Walter neuer Präsident der LK Wien

Anlässlich der Angelobung von Norbert Walter zum neuen Landwirtschaftskammer Wien-Präsidenten gratulierte LK Österreich-Präsident Josef **Moosbrugger** dem 54-jährigen Weinbauer zur einstimmigen Wahl bei der Vollversammlung. Gleichzeitig dankte Moosbrugger Walters Vorgänger, dem Ackerbauer Franz **Windisch** (65), für seinen enormen Einsatz im Sinne der Wiener Stadtlandwirtschaftsbetriebe. Vizepräsident:innen sind Martin Flicker und Irene Maria Trunner. Damit übernimmt mit Norbert **Walter** ein begeisterter und kompetenter Agrarpolitiker und Weinbauer die oberste Vertretung der LK Wien. Walter wurde 1968 in Tirol geboren, studierte an der Universität für Bodenkultur und absolvierte den Universitätslehrgang für PR in Wien. Seit 19. April 2023 ist er nun Präsident der LK Wien.



LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger und Generalsekretär Ferdinand Lembacher gratulierten dem neuen LK Wien-Präsidenten Norbert Walter (Mitte) zur Bestellung.

© LKÖ/Jung-Leithner

STEIERMARKSCHAU

Großes Fest der Rinderzucht

von Peter Stückler

Anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Rinderzucht Steiermark konnte im Rahmen der Steiermarkschau der Zuchtfortschritt der Zuchtprogramme präsentiert werden sowie die Eröffnung des neuen Handelstalles mit Rindfleischspezialitäten mit Grillweltmeister Adi **Matzeck** und den AMA-Grill-Ladys. Die steirische Politik würdigte die Entwicklungsschritte, die von der Rinderzucht Steiermark in ihren ersten zwei Jahrzehnten hinsichtlich internationaler Konkurrenzfähigkeit der Genetik und in der Infrastruktur der Vermarktung gesetzt wurden. „Steirische Genetik für die ganze Welt“ lautet das Motto



Im Rahmen des Festaktes präsentierten die Obmänner Matthias Bischof, Franz Beck und Ing. Andreas Täubl das künftige Logo „Rind Steiermark“ für das gemeinsame Unternehmen der Rinderzucht Steiermark und der EZG Steirisches Rind.

© Rinderzucht Steiermark

der Rinderzucht Steiermark. Die in der Arena in Traboch präsentierten Kühe der Rassen Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein und Jersey untermauerten diesen Anspruch der steirischen Züchter:innen. Als

Preisrichter konnte Alfred **Weidele**, Geschäftsführer der Rinderunion Baden-Württemberg, Deutschland, gewonnen werden. Alle Ergebnisse und Fotos unter www.rinderzucht-stmk.at

VERBANDSRINDERSCHAU

Züchterfest der Rinderzucht Tirol

von Christian Moser

Am 22./23. April fand in Imst die große Verbandsrinderschau für die Rassen Brown Swiss, Original Braunvieh, Holstein und Jersey statt. Erstmals wurden die teilnehmenden Rassen aufgrund der Fusion zur Rinderzucht Tirol gemeinsam präsentiert. Als Preisrichter fungierten die Experten Lukas **Rasinger** aus Tirol bei Brown Swiss und Original Braunvieh und Tierzuchtdirektor Bruno **Deutinger** aus Salzburg bei den Holsteins und Jerseys. Den Vorführbewerb bei den Jungzüchter:innen richtete Tobias **Guggemos** aus dem Allgäu. Wie sie mehrmals anführten, war das Niveau der Schau sehr hoch. Besonders stolz war man auch auf das große Engagement der Jugend. So nahmen 120 Jungzüchter:innen und 40 Bambinis an der Schau teil. Ein Höhepunkt war auch die Präsentation der sieben 100.000 Liter Golden Girls. Das älteste Golden Girl Zeisal von Manuela

und Andreas **Brugger** aus Kolsassberg präsentierte sich mit ihren 17 Jahren noch topfit mit einer Lebensleistung von über 130.000 Milch-kg. Alle Ergebnisse erhalten sie auf www.rinderzucht.tirol



100.000 Liter Golden Girl Zeisal vom Sennhof in Kolsassberg war mit 17 Jahren die älteste Kuh der Schau. Perfekt und topfit präsentierte sie sich mit ihren Vorführern Katharina (8 Jahre) und Johannes (11 Jahre) Brugger vom heimatischen Sennhof – beide sind gemeinsam nur zwei Jahre älter wie Zeisal.

© Moy

OBERLANDSCHAU

Regionalschau in Imst

von Christian Moser

Am 1. Mai fand im Agrarzentrum West in Imst die Oberlandschau. Über 73 Züchter:innen präsentierten dabei 280 Tiere den Preisrichtern Hannes **Lenk**,



Gesamtsiegerin Janka (Marcellus) von Markus Rott aus Polling.

© Rinderzucht Tirol

Klaus **Köchler**, Martin **Garzaner** und Peter **Gatt**. Die Jungzüchter reihte Stefan **Lederer**, als Ringman tätig war Josef **Misslinger**. Die Oberlandschau ist heuer die größte regionale Rinderschau unter dem Dach der Rinderzucht Tirol. Viele Besucher:innen nutzten

die Möglichkeit, sechs Rassen, 25 Bambinis und 30 Jungzüchter zu bewundern. So freute sich OK-Chef Elmar **Monz** mit seinem Team über ein großes Publikumsinteresse. Alle Ergebnisse finden Sie unter www.rinderzucht.tirol

FACEBOOK

Rinderzucht Tirol hat 70.000 Follower

von Christian Moser

Die Grenze von 70.000 Follower hat nun die Facebookseite der Rinderzucht Tirol erreicht. Seit 2015 gibt nun schon die Seite. Heute ist sie eine der größten Social Media-Plattformen in der österreichischen Landwirtschaft. Neben den eigentlichen der Rinderzucht Tirol wie Zucht, Produktion und Vermarktung werden auch Beiträge zur gesellschaftlichen Diskussion wie Tiertransporte,

Haltesystemdiskussion, Tierwohl, Herkunftskennzeichnung, ... aktiv bearbeitet. Parallel dazu ist man bereits beim Aufbau des Instagram-Kanals, wo man mittlerweile schon 20.000 Follower zählt. Generell setzt man in der Rinderzucht Tirol strategisch stark auf die Social-Media Auftritte verbunden mit der neuen Website www.rinderzucht.tirol

WIEN - MARATHON

Haus der Tierzucht beim Staffelmaraathon mit der JLW

von Lukas Kalcher

Gemeinsam mit der Jungen Landwirtschaft (JLW) schwitzten acht Kolleg:innen aus dem Haus der Tierzucht, um die Staffel für die gesamte Wiener Marathonstrecke zu meistern. Weiters wurde für die neue Social Media Plattform Stadt Land Tier Werbung gemacht, für diesen Zweck auch eigene Shirts produziert wurden. In Summe sind über 80 JLW-Mitglieder aus ganz Österreich der Einladung zum Vienna City Marathon gefolgt, dem größten

Laufevent des Landes. In Vierergruppen wurde so am Sonntag, den 23. April 2023, die Marathondistanz auf 42,195 km gemeistert. Zufrieden mit der hohen Teilnehmer:innenzahl für die Junge Landwirtschaft zeigte sich dessen Geschäftsführer Martin **Grob** sowie der geschäftsführende Obmann Martin **Öhler**. Die Kolleg:innen aus dem Haus der Tierzucht hoffen, damit auch die Aufmerksamkeit auf die neue Social Media-Plattform Stadt Land Tier zu lenken.



Die Läufer:innen der Jungen Landwirtschaft (JLW) beim gemeinsamen Gruppenfoto vor dem Start. Mit dabei acht Läufer:innen aus dem Haus der Tierzucht in Wien, die sich für den gemeinsamen Social Media Auftritt Stadt Land Tier ins Zeug legten.

© JLW

Seit Februar werden auf Facebook und Instagram 3 Mal die Woche News über die österreichische Landwirtschaft und Tierhaltung gepostet. Die Fangemeinde wächst. Bisher über 1.000 Follower auf

Instagram und knapp 1.000 auf Facebook. Nähere Jetzt reinklicken unter www.instagram.com/stadtlandtier/ oder www.facebook.com/stadtlandtier



**stadt
land
tier**

Tierhaltung und Landwirtschaft erklärt

Markiere uns auch auf deinen Beiträgen
@stadtlandtier  

GRATULATION

Ing. Richard Pichler wurde 80!

von Lukas Kalcher

Der auch über die Rinderzucht hinaus bestens bekannte Ing. Richard Pichler feierte am 25. März 2023 seinen 80. Geburtstag. Pichler war und ist noch immer bekannt für seinen außergewöhnlichen Einsatz für die österreichische Rinderzucht im In- und Ausland und erhielt für sein unermüdliches Engagement zahlreiche Auszeichnungen. Pichler war auch nach seinem Pensionsantritt im Jahr 2008 bei sämtlichen Auslandsdelegationen, internationalen Zuchtvielmessen, Zuchtrinderschauen, Seminaren, Schulungen und Kongressen im Einsatz, wo er mit seiner Expertise, seinem Organisationstalent und seinen hervorragenden internationalen Kontakten die heimische Rinderzucht ständig und hilfsbereit unterstützt hat. Bis zu seiner Pension war er elf Jahre Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft



© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

österreichischer Fleckviehzüchter und seit 2003 auch Präsident der Europäischen Fleckviehzuchtvereinigung. 2009 erhielt er die Ehrennadel für Universität für Bodenkultur für sein jahrelanges Engagement der Durchführung zahlreicher Forschungsprojekte und die Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis. Erst kürzlich im Jahr 2020 wurde er auch zum akademischen Mitglied der Universität in Nitra, Slowakei ernannt. Die Auszeichnung ist die logische Folge jahrzehntelanger Bemühungen für die Weiterentwicklung der slowakischen Rinderzucht. Oftmals wurde er zurecht als Rinderpapst und als Außenminister der österreichischen Rinderzucht bezeichnet. Seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA wünschen wir dem Jubilar viel Glück und Gesundheit für die kommenden Jahre!

GRATULATION

Obmann Sebastian Auernig feierte seinen Sechziger

von Lukas Kalcher

Der begeisterte Rinderzüchter, Schuldirektor, Landwirt, Musikant und Funktionär auf Kärntner-, Bundes-, Europa- und Weltebene feierte am 23. März seinen 60. Geburtstag. Sebastian **Auernig** stammt aus Steindorf am Ossiacher See (Leinig), wo er seit 1988 mit seiner Gattin Maria einen 40-Kühe starken Fleckviehzuchtbetrieb führte. Den Betrieb wurde



© RINDERZUCHT Steiermark/Baumann

mittlerweile an Sohn Matthias übergeben. Nach dem Besuch der HBLA in Ursprung und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien trat er als Lehrer für Tierzucht und Betriebswirtschaft in die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Althofen ein, wo er im August 2004 als Direktor die Leitung übernahm. Im März 2008 übernahm der von Rudi

Kulterer die Obmannschaft im damaligen Kärntner Rinderzuchtverband, heute caRINDthia. Seit 2021 ist er auch Obmann des Austrian Agricultural Clusters (AAC), einer internationalen Exportplattform mit 22 Mitgliedsverbänden für die gemeinsame Bearbeitung des vorwiegend südosteuropäischen Marktes. Im Zuge des Fleckvieh-Weltkongress im Vorjahr wurde Auernig sowohl zum Europa- als auch zum

Weltpräsidenten gekürt. Für diesen Erfolg wurde Auernig auch als Kärntner des Tages in der Kleinen Zeitung portraitiert. Seit Oktober des Vorjahres leitet Auernig als Obmann auch die Agenden der RINDERZUCHT AUSTRIA. Herzliche Gratulation seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA und vielen Dank für Deinen Einsatz!

STELLENAUSSCHREIBUNG



Koordinator:in für veterinäre Angelegenheiten in der Rinderzucht gesucht (m/w/d)

Die RINDERZUCHT AUSTRIA mit Sitz in Wien sucht ab sofort eine(n) Koordinator:in für veterinäre Angelegenheiten in der Rinderzucht mit Dienstort Wien.

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Studium an einer veterinärmedizinischen Universität
- Erfahrungen und/oder Nachweis von Fähigkeiten im Bereich der Rinderwirtschaft bzw. Rinderzucht
- Reisebereitschaft innerhalb Österreichs sowie EU- und Drittstaaten
- Bezug zur Landwirtschaft
- Kontaktfreudigkeit
- Teamfähigkeit
- selbstverantwortliches selbständiges Arbeiten
-

Ihre Aufgaben:

- zentrale Ansprechstelle für Veterinärfragen der österreichischen Rinderzuchtverbände und

Besamungsstationen

- Unterstützung und Mitwirkung bei Fragen rund um Zertifikate für den Zuchtrinderexport
- fachliche Betreuung zum Tierschutz beim Transport
- Unterstützung und fachliche Betreuung zur Biosicherheit
- Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen
- Einbringung fachlicher Expertise und Mitarbeit in Forschungsprojekten

Arbeitsbeginn: ab sofort

Anstellungsverhältnis: unbefristet mit 30

Wochenstunden

Gehaltsschema der Landwirtschaftskammer Oberösterreich (Mindestentgelt bei Vollzeitanstellung € 4.500-- monatl., Aufzahlung bei Höherqualifizierung möglich)

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 31.05.2023 an eder@rinderzucht.at

Termine

05. 05. 2023

13:00 - 16:00 Uhr

Generalversammlung RINDERZUCHT AUSTRIA,
Landhotel Prielbauer, Am Priel 23, 5310 Mondsee

05. 05. 2023

ab 16:00 Uhr

Jubiläum 15 Jahre Jungzüchterprofi,
Landhotel Prielbauer, Am Priel 23, 5310 Mondsee, Anmeldungen
unter eder@rinderzucht.at

Bitte beachten Sie die laufenden Fortbildungsveranstaltungen mit
den genauen Terminen unter <https://www.nutztier.at/rinder/>

Einladung 15 Jahre Jungzüchter- Profi

5. Mai 2023, 16:00 Uhr

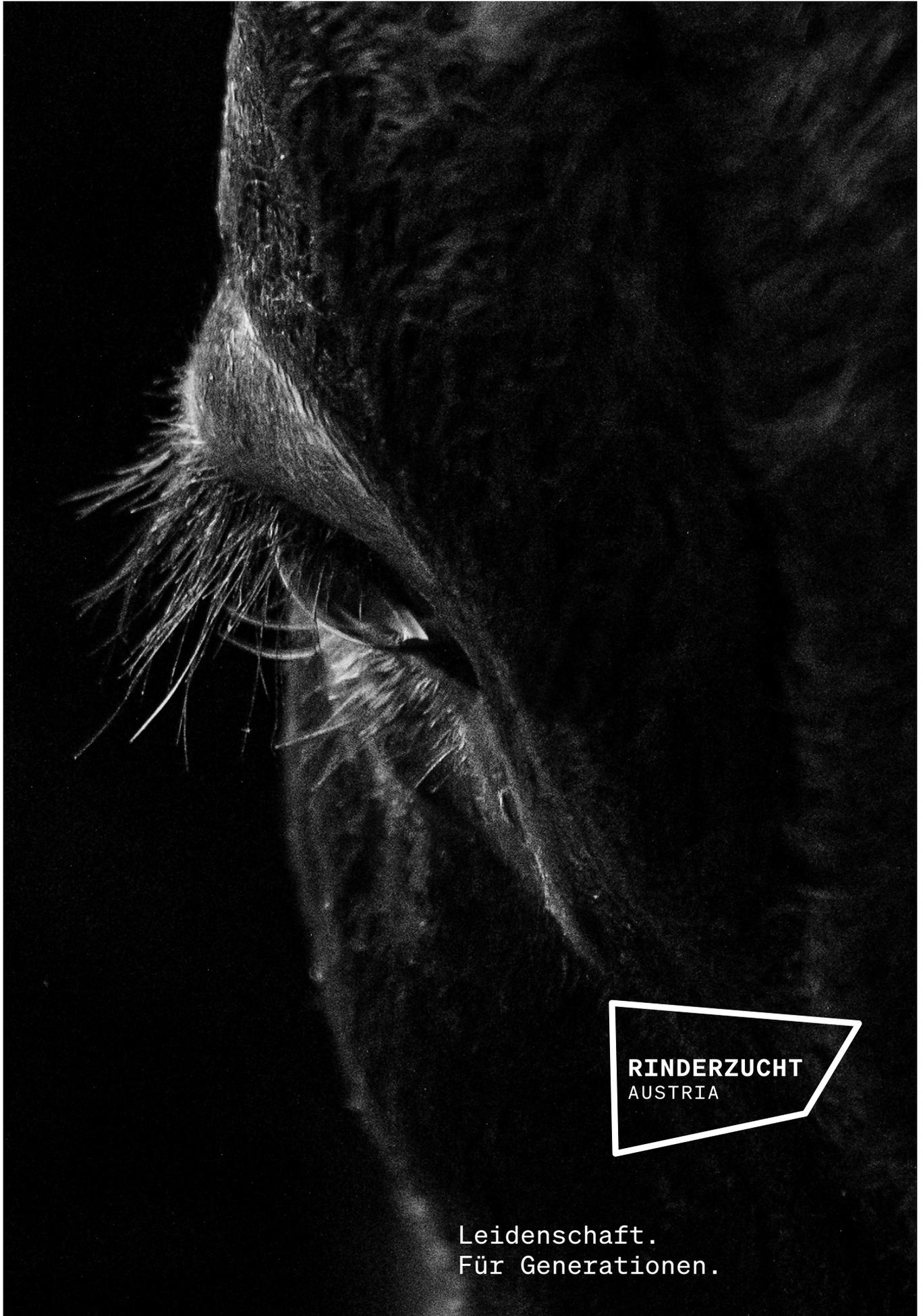
Landhotel Prielbauer,
Am Priel 23, 5310 Mondsee

Festprogramm mit gemütlichem
Ausklang und Jungzüchertreffen.
Für Speis und Trank ist gesorgt!

Bitte um Anmeldung an
eder@rinderzucht.at

JUNGZÜCHTER
PROFI





RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.